



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn-Tägige Geistliche Einöde

Ettori, Camillo

Cöllen am Rhein, 1723

VD18 12193631

Vormittägige Durchsuchungen. Über die drey Gelübde/ und andere
Pflichten eines Geistlichen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

Die Vormittägige Durchsuchung. 267

weilen es so vornehmen und erfahrenen Männeren / dergleichen diejenige seynd / welche ich genennet hab / wolgefallen hat / darauß mache ich mir ein Ehr / und bin darmit getröstet / und ganz vergnügt. Auff diese Weiß redete Cicero ihm selbst zu : Also thue du auch. Wan dein entschlossener Tugend - Wandel den Unvollkommenen / den Aufgelassenen / den Esaz - Losen / den Ungehorsamen / den Liebhaberen der Eitelkeiten / der sinnlichen Wohl lusten und Gemächlichkeiten / des Essens und Trinckens &c. Nicht gefallen will / erfreue dich / es ist dir eine Ehr / daß du den Bösen mißfallest : Vergnüge dich mit dem / daß die Gottliebende auff dieser Welt / dein heiliger Schutz - Engel / der Stifter deines Ordens / die allerheiligste Jungfrau Maria / alle H. H. Gottes / Christus Jesus dein Erlöser / die heiligste Dreyfaltigkeit darob ein Belieben haben ; Mit diesem / sage ich / vergnüge dich / und folge dem / was der H. Apostel Paulus spricht : **Tröstet euch untereinander in diesen Worten** 1. Thessal. 4.

Vormittäge Durchsuchungen.

Zum ersten. Durchsuche / Wie du dich verhaltest in Erfüllung desjenigen / was die geistliche Gelübde von dir erfordern? Was anlanget **Die Armuth** : Ob du nicht vielleicht unter denen sehest / welche zwar die Armuth Gott angeloben / auch vor arme Geistliche wollen angesehen und gehalten werden ; Aber also / daß indessen ihnen niemalen etwas abgehe ? Es hätte freylich wol Moyses mit allem Zug und Recht sich allem dem jenigen entziehen können / was das Israelitische Volck in der Aegyptischen Dienstbarkeit außzustehen hatte : Die weilen er von der Tochter des Königs Pharaonis vor ihren Sohn ware auffgenommen worden ; Nichts destoweniger / wie geschrieben sthet : **Nachdem**
Moy-

Moyses auffgewachsen ware / wolte er keine
 wegs vor den Sohn der Tochter des Königs
 Pharaonis gehalten werden / sondern erwoh-
 lete viel mehr mit dem Volk **GOTTES** die
 Müheligkeiten der Dienstbarkeit unterwor-
 fen zu seyn; Als in dem Vergnügen einer zeitli-
 chen Wolfart sich zu erfreuen. Hebr. 11. Du
 leicht bist du einer niedrigen Meinung / und such-
 est im Gegenspiel den eigenen Nutzen / die Eitelkei-
 ten / die Gemächlichkeiten / die Überflüssigkeiten
 Und / was noch unverantwortlicher wäre / vielmehr
 auß dem gemeinen Beutel des Closters? **Du** hast
 spricht der Prophet / **deinen Geschmuck** / daß
 die überflüssige / oder gar zu sorgfältig außgeputzte
 oder gar zu kostbare Vorsorg in Kleideren / Hau-
 rath 2c. **Von meinem Gold und Silber hergenom-**
men / daß ist / von dem / was von den Stiftern
 und Gutthäteren des Closter Christo dem Herrn
 geschencket / und zu seiner Ehr / und nothwendiger
 Unterhaltung seiner Bedienten / nicht aber zu dem
 Eitelkeit ist gewidmet worden / **und** hast die Ehre
der darauß gemacht / um selbige anzubetten /
 ist / du hast deine völlige Vergnügung darin gesucht
 dort nit gesucht angesehen zu werden 2c. Ezech. 14.
Was die Keuschheit angehet: Schau nach
 du in dir empfindest einen Eifer und Freude in dem
 selben vollkommenen und ganz unversehrten
 wahrung? Ob du sorgfältig sehest in Abtödtung
 deiner sinnlichen Begierlichkeiten? Ob du
 gleich an dem ersten Augenblick fliehst alle
 die entfernete Gelegenheiten / so darwieder eine
 reizung verursachen könnten? Ob du täglich wachst
 in der Liebe Übung des innerlichen Gebettes? Ob du
 dich befließest einer rechtschaffenen allgemeinen
 muth? Ob du dich nicht etwa einlassst hierin
 wieder andere leichtlich argwohnsche Gedanken
 schob

schöpfen? Ob du nach deinem Stand und Ampt allezeit gebührent mit nützlichen Sachen dich beschäftigest / oder etwa dem Müßiggang / Faulenken / übrigen Schlaffen / Essen und Trinken ergeben sehest zc. was den Gehorsam belanget: **Durchsuche** nur dieses einzige: Ob du in allen Begebenheiten des Gehorsams deine Obrigkeit an statt Gottes haltest / und denselben in ihr wahrhaftig erkennest / ansehest / anhörest zc. Laut dessen / was geschrieben steht: **Wer euch anhöret / der höret mich an / und wer euch verachtet / der verachtet mich.** Luc. 10. Wan dieser Grundsatz einmal gemachet worden / so wird der Verstand / der Wille / und der ganze Mensch allezeit mit Freuden hurtig und vollkommenlich allen Anordnungen der Obrigkeit nachkommen; Und so lang an diesem ein Mangel sich befindet / wird sich allezeit in dem Gehorsam Unruhe / Beschweruß / Widerspendigkeit zc. Verspüren lassen: Dan weilen die Obrigkeit / nicht minder als alle Unterthanen / auch ein Mensch ist / und wie der heilige Paulus saget: **Ebenfalls mit Schwachheiten umgeben.** Hebr. 5. Ja wol zu Zeiten unvollkommener ist / als alle andere; So wurde es ohne Zweifel über die massen schwer fallen / derselben mit frölichem Gemuth zu gehorsamen / wan sie nur allein als ein purer Mensch / und zwar ein solcher unvollkommener Mensch / solte angesehen und angehalten werden; Nun aber hat aller dieser Beschweruß die Gütigkeit **GOTTES** abgeholfen / indem sie sich der Obrigkeit / sie seye im übrigen vollkommen oder unvollkommen / allezeit ohne Unterscheid / und auff eine gleiche Weise bedienet / seinen Willen und Wolgefallen durch selbige den Untergebenen anzudeuten; Daß diesem nach nicht dieser oder jener Mensch ist / welchem die Unterthanen gehorchen / sonderem **GOTT selbst / der durch diesen oder jenen**
Men-

Menschen seinen Befehl zu wissen macht / und auf den folglich in Leistung des Gehorsams allezeit das Absehen must gerichtet werden: Dahero kame es daß / alles das Israelitische Volck dem Propheten Samuel / und seinen Ermahnungen nicht nachkommen wolte / Gott außdrücklich zu ihm also redete: **Sie haben nicht dich verworffen / sondern mich** I. Reg. 8.

Zum Zweyten. Durchsuche / Ob du dich demüthig und ehrerbietig den Sakungen und loblichen Gebräuchen deines Closters unterwerffest? Diese haben ihr Absehen auff das täglich vorfallende Thun oder Lassen / so klein und schlecht es ausscheinen möchte / damit alles ordentlich verrichtet werde: Wie dan solches billig der höchste Gott auß dem Hauß-Vatter von seinen Hauß-Genossen erfordern kan / und erforderet. **Durchlanffe** alles was sich zugetragen von der Zeit / da du auß dem Schlafe erwachest / biß zur Zeit / daß du dich wiederum zu Ruhe bequemest / und schaue / wie du dich in einem jeden Stuck verhaltest? Ich will allhier in besondern nicht weiter schreiten / weilen ohne dem ein jeder biß innfalls / als in einer täglichen Begebenheit leichtlich finden kan; Dieses allein setze ich hinzu daß eine solche demüthige / hurtige / und willfährige Unterwerffung / zum Exempel: Was anbelangt das gemeine Closter-Blocken- Zeichen: Das heimliche oder öffentliche wachtsame Achthaben und Nachforschen der Obrigkeiten: Das öffentliche Anklagen in dem Capitel- Hauß: Das Abbiß der begangenen Fehler zc. Den Geist des Berühmten absonderlich unterhalte / und zu dem schuldigen Sünden gang in Tugendten verhelffe: Dessenwegen sprach Gott recht und wol jener Gedultige? **Dein wachtsame Aug hat mich in dem Geist erhalten.** Job. 10. Und wiederum ein anderer: **Du hast mich abgestraffe**

und das hat mich witzig gemacht. Jerem. 31. Der heilige Paulus schätzete diese Unterverffung / und sorgfältige Haltung der Clösterlichen Zucht so hoch daß / nachdem er die Wort des weisen Manns angeführet: **Mein Sohn / verlasse nicht die Zucht des HERRens / und laß dir nicht schwer fallen / wan du von ihm Unmittelbar / oder von seinen Statthalteren / daß ist / von deinen Obrigkeiten / bestraffet wirst / dan welchen der HERR liebet / den züchtiget er /** setzet er gleich hinzu diese nachdrückliche Ermahnung / also dan verharret in der Zucht / dan es verlanget **GOTT** euch als seine Kinder zu halten : Derjenige aber wird vor keinem Kind gehalten / welcher von dem Vaeter nicht gezüchtiget wird: Diesem nach wan ihr euch der Zucht entziehen wollet / wie andere gethan haben / **So** zeiget ihr selbst an / daß ihr keine Kinder **GOTTes** seyet Hebr. 12.

Zum Dritten. Durchsuche : Ob du gegen deinen Heyland und Erlöser / welchen du dir zum wahren König außgewöhlet hast / dich also verhaltest / wie ein rechtschaffener Unterthan sich gegen seinen König auff dieser Welt zu verhalten pfelet? Er weiß von keinem eigenem Willen / sondern thut sich / seinen Willen / sein Gutachten! und alles / was er hat / es seye ihm im übrigen so lieb als es wolle / vollkommenlich / ohne alle Aufnahm / dem Belieben und Wolgefallen seines Königs unterwerffen und übergeben. Auff diese Weise also soltest du in allem Begebenheiten in deinem Herzen und Mund jene Wort führen : **Nicht mein / sondern dein Will geschehe.** Luc. 22. Und mithin allezeit solche Gedanken in dir erwecken / und unterhalten / die denen gleichförmig wären / welches **CHRISTUS** **JESUS** dein König gehabt hat / als er / ungeachtet aller ihm vorgebildeten entseglischen / und seine ganze Natur mit
Sorget

Forcht und Schröcken erfüllenden Beschwernüssen
 sich gleichwol zu dem bitteren Kelch seines Leident
 entschlossen und dargebotten hat: **Schau** zu: Ob
 du nicht zu Zeiten auch deinen unordentlichen / aber
 unter verschiedenen Schein • heilig • n Deck • Man
 telen künstlich sich verbergenden Anmuthungen
 hör gebest? Der Ehrsucht / dem Unwillen / dem
 Neid / der Liebe / dem Haß zc. ? Der selben begier
 ren sorgfältig erfüllet? Und hingegen dir schwerlich
 fest hervorkommen / **deinem ewigen / unsterblich
 en / und unsichtbarlichen König Christo** **Jesu**
 1. Timoth. 1. Zuweilen ein etwas hart vorgebra
 tes Wort / eine kleine Stich • Rede / eine geringe Un
 gemächlichkeit zc. Zu schencken? Ob du nicht zu
 thädigung deiner sinnlichen Begierlichkeiten die
 auff eine Regel der Unvollkommenen beruffest: **Es
 ist keine / oder doch keine grosse Sünde.** Ach
 Was hätte David gesündigt / wan er das Wasser
 getruncken / welches ihm seine Kriegs Knecht zu
 setzung des Dienstes und Befehls Gottes zugebra
 hatten / da er vor Durst halb verschmachtet dessen
 hoch bedürfftig ware? Freylich wol nicht das gering
 ste: Nichts destoweniger hat er lieber gewollt
 durch eine ritterliche heldenmüthige Abtödrung
 seiner selbst den Gott einen Wolgefallen / als seiner
 schon unschuldigen Begierde ein Genügen leisten
Er wolte es nicht trincken / spricht die Heilige
 Schrift / **sonderen opfferte es dem H. Erzen**
 2. Reg. 23. Und er ware dannoch ein Welt • Mann
 ein Soldat / ein König zc. Und keine geistliche Per
 son / wie du bist. **Suche nach:** Ob du als ein
 treuer Unterthan gebührend Sorg tragest / daß
 Ehren • Cron deinem König / wie billig / unverfehrt
 halten werde? Oder vielleicht solche vielmehr dir selb
 sten zuzueignen trachtest? Welches geschehen
 de / wan du auf deinem Thun und Lassen das

und Belieben der Menschen / und deine eigene hochschätzung suchen soltest / wann du dich wegen deiner natürlichen Eigenschaften / wegen einiger erworbenen Tugend und Geschicklichkeit / rühmen / oder über andere erheben mögest. O wol ein arber Irthum ! Nicht uns / spricht der Prophet / nicht uns / O Herr ! sondern deinem Nahmen seye die Ehr. Psalms. 113. Dieser Meinung waren auch jene vier und zwanzig Alte in der heimlichen Offenbahrung des Heiligen Johannis : Es fielen / seynd seine Wort / die vier und zwanzig Aelteste nieder auff ihre Angesichter vor demjenigen / so auff dem Thron saße ... u. legeten ihre Cronen zu seinen Füßen. Apoc. 4 Ein rechtschaffener Unterthan des Königs Himmels und der Erden Christi Jesu saget / wie vorangereget worden / mit dem heiligen Apostel Paulo : Dem ewigen / unsterblichen und unsichtbarlichen König seye Lob und Ehr. 1. Thimoth. 1. und mit dem Propheten : uns aber gebühret Spott und Verachtung. Dan. 9.

Zum Vierten. Durchsuche: Ob du dir angelegen seyn laffest / daß deines Königs und Herrns Jesu Christi Hoffstat immer wachse / das ist: daß die Zahl deren so ihm eiffrig und wahrhafftig dienen / vermehret werde ? es ist dieses zwar eine Pflicht eines jeden getreuen Unterthanens ; aber absonderlich deren / welche das Glück und die Gnade haben über andere bey Hof erhebet zu seyn und lieget folglich auch dir in besonder ob / dahin ein stätes sorgfältiges Absehen zu haben / indem du Krafft deines Geistlichen Berufs unter die vornehmere und vertrautere Bediente dieser Königliche Hoffstatt / ja so gar unter die absonderliche Freunde deines Königs gezehlet wirst. Diesemnach **Schawe zu** Ob / und was vor einen Eiffer du hierin falls habest

S

habest

habest gegen alle / vornemlich aber gegen die
 Mitgenossen deines Glaubens; wie der heilige
 Paulus redet Gallat. 6. das ist gegen die jenen
 welche Mitglieder seynd deines Ordens / deines
 Closters 2c. ? O wie viel kan eine Geistliche Per-
 son beytragen zu einem vollkommenen Dienst
 Christi zu besserer Haltung des Closters-Regelen /
 zu Vermehrung des Geistlichen Standes selbst
 das ist / der Hoffstatt Christi / absonderlich
 in einer Würde / oder Amt stehet / oder sonst
 angesehen ist / wann sie mit dem guten Exempel
 deren vorleuchtet! wann sie mit liebevollen
 Rathen / mit gutem Rath / mit sanftmüthigen
 Ermahnungen / Bestraffungen 2c. in vorfallenden
 Ungehörigkeiten anderen Unvollkommeneren
 an die Hand gehet! **Suche nach** : Ob du dich
 hiervon abhalten laffest von dem allgemeinen
 mit welchem die ganze Welt angestecket ist / das
 von dem Absehen auff den **Eigenen Nutzen**?
 wehe! wan es auch an dir wahr wurde : **Alle**
en das Ibrige / nicht aber / was Jesum
stum angehet. Ppilib. 2. Ach! wie ein weit
 hat er uns mit seinen Worten gelehret / und
 seinen Wercken gezeiget! die Catholische Kirche
 get von ihm in Person eines jeden Menschens:

**Du plagest dich / und suchest mich /
 Wolst alles vor mich wagen /
 Den Creutzes Last ohn alle Last
 Hast wollen vor mich tragen.**

Wilst du nun wissen / wie du dich in diesem
 zu verhalten habest? Höre / was der heilige Paulus
 saget: **Wir wollen durchaus in allen Sachen**
zeigen / daß wir redliche und rechtschaffene
dient: und Unterthanen Christi seyen / in großer
Gedult und Mühseligkeiten / in Bedürff-
keiten / in Aengsten / in Streichen / in Gef-

Die Vormittägige Durchsuchung. 275

genschaften/ in auffrührischen Empörungen /
in Arbeiten/ in Wachen, in Fasten/ in Keusch-
heit/ in Geschicklichkeit / in Langmütigkeit /
in Holdseligkeit/ in Heiligkeit des Geistes/ in
unverfälschter liebe / in Wahrheit/ in einer
Göttlichen Stärke/ welche alles Krümmes
und Gerades / Glück und Unglück / mit
ganz gleichförmigem / ruhigem Gemüth /
als eine mit höchstem Recht von Gott angeord-
nete Sache / umfabet ; Daß wir uns folglich
nicht abschrocken lassen/ sondern beständig
in seinem dienst verharren/ in Ehr und Un-
ehr / in Lob und V'rachtung 2c. 2. Cor. 6. Da-
mit also Christus auff das best- möglichst ver-
kündiget werde. Philip. 1. und ich auch meines
theils hierdurch zu eines jeden Seelen- Heyl mit
helffe 1. Cor. 2. auff daß dem Vatter durch den
Sohn Ehr und Ben:deyung zuwachse. Ioann. 14.
Hierüber schau nach/ ob du dir auch auff eine solche
Weise die Vermehrung der Ehre und des Reichs
Christi lasset angelegen seyn?

Nach vollendeten diesen durchsuchungen / mache
bey dir folgende

Geistliche Grundsätze.

Der Erste. Daß du in allem dem/ was die geist-
liche Gelübde angehet / niemals feck/ oder vermessen
sondern vielmehr allezeit forchtsam und auff das
möglichst behutsam dich verhaltest. Dann nicht um-
sonst saget der Heilige Geist: Was du gelobet hast
das thue vollziehen / und wisse / das es viel bes-
ser seye nicht geloben / und doch dem getha-
nen Gelübde nicht nachkommen Eccl. 5.

Der Zwoyte. Daß du dich gern und mit Freu-
den, der Clösterlichen Zucht in allen / auch den
S 2 Flei-

kleinsten Anordnungen unterwerffest / und ein sonderbares Vergnügen in derselben genauen und vollkommenen Erfüllung verspüren lasset. Also theilt Christus / da er sprach: **Es will sich geziemen daß wir alle Gerechtigkeit / keine außgenohmen so klein sie auch immer seye / erfüllen.** Matth. 3.

Der Dritte. Daß du dich eifrig um die Ehre Gottes annehmest / und dieser ursachen halben / dieselbige zu befördern / die Seelen zu gewinnen dich befließest. Es wird dir niemal etwas rühmlich seyn als wann du in Wahrheit wirst sagen können: **Ich habe mich um die Ehr Gottes zu Erren rechtschaffen angenohmen.** 3. Reg. 19.

Der Vierte. Daß du dir niemal einfallen laßest als wan du zur ehre oder zum dienst gottes jemal etwas grosses / oder sonst / weiß nicht wie vil / gewürdet hättest. Dan also stehet es außdrücklich geschrieben: **Wann ihr alies werdet gethan haben / was ihr thun schuldig gewesen seyd / so saget und bekennet gleichwol rund heraus: Wir seyn unruhige Knecht.** Lüc. 17.

An dem heutigen Vormittag dencke nach / und schau zu / wie du dich verhaltest in der außserlichen Zucht.

Zum Ersten. Ob du nit zu zeiten dich rühmest bey anderen / von wegen deiner geleisteten Diensten / außgestandener Arbeit / grossen Verdiensten etc.

Zum Zweyten. Ob du dich wol zuweilen außwagen an ein oder anderes ritterliches / heldenmüthiges Tugend-Werck?

Zum Dritten. Ob du nicht etwa die Klosterliche Zucht mit Worten oder Wercken verhindest / oder dieselbige verthädigest / welche ein Regel-frey und außgelassenes Leben führen? oder das Ansehen der Obriakeiten / und folglich auch derselben Gewalt hemmest? Es geschehe nun solches; wie

immer wol/ genug ist es/ wann sich ereigenet/ daß dardurch ihre Hände gleichsam gebunden werden/ daß sie auß die genaue Haltung der Elobsterlichen Zucht nicht dringen könne zc.

Die Zweyte Betrachtung.

Von der Vorsorge des Himmlischen Vaters über seinen Eingesteychten Sohn
JESUM Christum.

Das Absehen dieser Betrachtung ist dahin: Daß du dir ein Herz machest wieder die Forcht einiger eingebildeten weiß nicht was vor nachtheiligen Zufällen/ welche Forcht gemeinlich sehr beschwerlich zu machen pfleget die Nachfolgung Christi/ in freywilliger Erwehlung dessen / was bitter und widerwärtig ist; aber in ubrigen zum nutzen und Vortheil der Seelen wol gereichen möchte.

Der Erste Theil. Nachdem JESUS gebohren worden zu Bethlehem . . . sehe/ da kamen die Weisen auß Morgenland nach Jerusalem/ und sprachen: Wo ist der neu gebohrne König der Juden? dann wir haben seinen Stern in Morgenland gesehen/ und seyn kommen Ihn anzubetten zc. Matth. 2. Das seynd seltsame Begebenheiten! — Christus wird zu Bethlehem in der höchsten Armuth und Verachtlichkeit gebohren — und in Morgenland lasset sich ein fremder Stern sehen/ seine Geburth anzukündigen — die drey weise Könige nehmen ihnen den Stern wol zu Gesicht/ — führen desselben Andeutung tieff zu Herzen — machen sich gleichwol darauff auff den Weg — den ihnen angekünderten gebohren Heyland anzubetten — sie lassen sich keines wegs abschrecken von den Beschwernissen der Reise —